



PRESSEMITTEILUNG

Mit viel Ehrenamtspower zum Bündnis des Monats

Das Soziale Netz in der hessischen Gemeinde Trebur hilft Familien mit Geld- und Sachspenden sowie Beratung – und das generationenübergreifend

Das Soziale Netz der Gemeinde Trebur ist ein größtenteils ehrenamtliches Bündnis, das mehr Familienfreundlichkeit schafft und sozial schwächeren Familien hilft. Bei einer Auftaktveranstaltung 2008 schlossen sich 35 Bürgerinnen und Bürger zusammen und arbeiten seither in verschiedenen Projekten daran, dass Verwaltung, Wirtschaft und alle gesellschaftlichen Gruppen die Unterstützung von Familien als eine ihrer wichtigsten Aufgaben ansehen. Und das mit Erfolg – das Bundesfamilienministerium zeichnet die Initiative nun als Bündnis des Monats Juli aus.

Überblick über die Angebote des Soziales Netzes

- Treffpunkt für Jung und Alt: das Café Wunderbar
- Vermittlung von konkreten Einzelfallhilfen
- Sozialberatung
- Unterstützung Geflüchteter bei der Integration
- Vergabe von Geld- und Sachspenden an finanzschwache Bürger*innen der Großgemeinde
- Unterstützung bei der Ferienbetreuung
- Seniorenfahrten
- Projekt „Helfende Hand“
- [SOS-Rettung aus der Dose](#)
- Patientenbegleitung in Kooperation mit dem GPR Klinikum Rüsselsheim

Treffpunkt mit Herz

„Hier hat man das Gefühl, gebraucht zu werden und dabei Gutes zu tun.“ So beschreibt Anita Sertel aus Trebur das 2010 vom Bündnis gegründete Café Wunderbar. Hier wird gekocht und gelernt, hier treffen alle Generationen und Kulturen zusammen. Die Begegnungsstätte bezeichnet Gaby Wiffler, Koordinatorin des Sozialen Netzes, als „zentrale Anlaufstelle“ und Herz der Initiative. Es brauche diesen Treffpunkt und Ort der Begegnungen, um das Engagement am Laufen zu halten, meint sie.

„Wir versuchen sehr flexibel auf die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde einzugehen. Neulich sprachen uns Großeltern an und sagten, sie seien mit dem Smartphone des Enkelkinds überfordert und würden gerne mehr verstehen. Über unsere gute

Vernetzung und die vielen Ehrenamtlichen haben wir jemanden gefunden, der dazu einen Kurs im Café Wunderbar anbieten möchte“, erzählt Gabi Wiffler.

Alle 18 Mitarbeiterinnen des Cafés arbeiten ehrenamtlich. Die Kursgebühren und die Einnahmen aus dem Cafébetrieb kommen auf ein Spendenkonto. Von diesem Geld werden nach festgelegten Kriterien beispielsweise Schulranzen und Ferienfahrten für Familien mit kleinen Einkommen finanziert.

Die Sozialamtsmitarbeiterin Isabel Juli bietet Beratung an. Fragen, beispielsweise zu Anträgen, Familienleistungen und Rentenbescheiden, können direkt vor Ort mit ihr besprochen werden. Auch geflüchtete Familien haben so einen unkomplizierten ersten Zugang zu den Behörden und sofort Ansprechpersonen, die ihnen weiterhelfen können. Vorträge mit Titeln wie „Ernährung für die Familie – gesund für Klein und Groß“ sowie ein Familiencafé-Tag und ein Suppentag, zu dem auch Mitarbeitende aus der Gemeinde ins Café kommen, zeigen wie vielfältig das Angebot hier ist.

„Soziale Härtefälle werden im Sozialen Netz gut aufgefangen. Menschen werden zusammen geführt und der Vereinsamung wird entgegengewirkt. Ganz aktuell ist die Integration der Geflüchteten in den Fokus gerückt. Durch die gute Vernetzung der sozialen und karitativen Einrichtungen vor Ort erreichen wir ein höchstes Maß an Unterstützung.“

Bürgermeister der Gemeinde Trebur
Jochen Engel





Das ehrenamtliche Team des Cafés Wunderbar

Bündnis lässt Kinderaugen leuchten

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit können Kinder aus sozial nicht so gut gestellten Familien ihre Wünsche auf eine Karte schreiben. Diese Karten werden dann an einen Baum gehängt, der im Rathausfoyer der Gemeinde steht. Jedes Jahr sind alle Zettel innerhalb von maximal zwei Tagen „gepflückt“ – die Bürgerinnen und Bürger machen fleißig mit und erfüllen den Kindern ihre Wünsche. Abgegeben werden die Geschenke anonymisiert im Rathaus. Die Familien können dann an einem festgelegten Tag die Geschenke abholen. „Das ist wirklich jedes Jahr wieder ein Highlight, und es rührt mich schon sehr, wie sich die Kinder freuen“, sagt Astrid Plahuta, eine der Koordinatorinnen des Sozialen Netzes.

Hilfe für ukrainische Familien

Das Café Wunderbar und alle Angebote werden auch von geflüchteten Familien besucht und angenommen. Zusätzlich bietet eine ukrainische Frau, die schon seit Längerem in Trebur lebt, einmal pro Woche einen Austausch für Geflüchtete an, das „Café Ukrajina“. Für Erika Hempel, eine der ehrenamtlichen Helferinnen, ist das Café „besonders für Zugezogene ein Ort, an dem man Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen kann“.

Weitere Maßnahmen des Sozialen Netzes Trebur zur Integration von Geflüchteten sind:

- Deutschkurse mit Kinderbetreuung
- Vermittlung von Sachspenden, z. B. Fahrräder, Haushaltsgegenstände etc.
- Patenschaftsvermittlung
- Einzelfallhilfe

Alle aktuellen Angebote des Sozialen Netzes Trebur auf einen Blick gibt's [hier](#).

Pressekontakt Bundesinitiative „Lokale Bündnisse für Familie“

Servicebüro
DIHK Service GmbH
Breite Straße 29
10178 Berlin
Tel.: 0800 08 63 826
E-Mail: info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de
Website: <https://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de>

Pressekontakt Bündnis

Soziales Netz Trebur
Ansprechpersonen:
Isabel Juli
Telefon: 06147 208-66 oder 208-50
Gaby Wiffler
Telefon: 06147 208-77
E-Mail: soziales.netz@trebur.de
<https://www.trebur.de>



Hintergrund

Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ wurde Anfang 2004 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen. Ein Lokales Bündnis für Familie ist der Zusammenschluss verschiedener gesellschaftlicher Gruppen sowie Akteurinnen und Akteure mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien vor Ort durch konkrete Projekte zu verbessern und somit bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Derzeit engagieren sich rund 19.000 Akteurinnen und Akteure, darunter circa 7.900 Unternehmen, in etwa 8.000 Projekten. Rund 520 Lokale Bündnisse sind in der Initiative aktiv (Stand März 2022). Das Bundesfamilienministerium hat ein Servicebüro eingerichtet, das den Aufbau und die Weiterentwicklung der Lokalen Bündnisse bundesweit koordiniert und unterstützt. Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.